Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **10 (1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 166
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

17 Nov. 1950 10. Jahrg.

Inhalt

Filmhorizont an der Biennale von Venedig 85
Kurzbesprechungen 91

Filmhorizont an der Biennale von Venedig

20. August bis 10. September

Vielleicht ist an einem Fimfestival die Ambiance noch wichtiger als die Filme, besonders wenn diese, nach neuem Reglement der Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica, nicht unbedingt letzte Novitäten sein müssen, so daß dem Besucher aus der Schweiz doch schon dieses oder jenes Werk bekannt ist. Zu dieser Ambiance gehörte vor allem die Anwesenheit einer Reihe von Filmschaffenden, die durch ihre Werke an der Veranstaltung beteiligt oder nur als Schlachtenbummler nach Venedig gekommen waren; ihnen verdankte Venedig nicht nur einen Auftrieb auf dem Gebiet des mondänen Lebens, sondern auch wertvolle internationale Kontakte. Eine Reihe von Tagungen (der Produzenten, der Kinobesitzer, der Filmklubs und Filmakademien) gehörte mit in den Rahmen der Großveranstaltung, die dieses Jahr außerdem, um die Belange der Kunst besser wahren zu können, eine Mustermesse des Films (Mostra Mercato) von sich abschied, an der neben den 47 Filmen der Hauptveranstaltung noch etwa 150 andere Werke, zumeist die etwas kommerziellen Brüder, zur Vorführung kamen. Immerhin muß gleich hier beigefügt werden, daß oft gerade in dieser Seitenveranstaltung Wertvolles entdeckt werden konnte und daß, auf der andern Seite, die Hauptveranstaltung durchaus nicht ein Meisterwerk am andern zeigte. Wenn man die hartnäckigen Verwechslungen von Kunst und Kommerz ausstreicht, bleiben aber immer noch zwei Wochen bedeutender, teilweise sogar hervorragender Werke.

Innerhalb dieser Berichterstattung wird es sich nicht darum handeln können, jeden einzelnen Film zu besprechen; dies bleibe den im Laufe